

Lektüre irgendwelcher übersichtlicher Darstellung nicht.

Es handelt sich hier nicht darum, eine solche Einführung in die Resultate der Sozialwissenschaften zu geben, sondern nur um eine Einführung in die Art ihres Studiums. Im Prinzip ist es sehr leicht anzugeben, worin das Vorgehen der Sozialwissenschaften besteht, und was man tun muß, um zu sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen zu kommen. Die Sozialwissenschaften tun eben ganz dasselbe, was auch die Naturwissenschaften tun. Sie sammeln nämlich Tatsachenmaterial und versuchen dann, darin Regelmäßigkeiten zu entdecken, also das Tatsachenmaterial zu ordnen und zu analysieren.

Dieses Tatsachenmaterial zerfällt in vier Gruppen: Die Summe der täglichen Erfahrungen und Beobachtungen, die mehr oder weniger einem jeden zur Verfügung stehen, ist die erste. Selten sammelt man sie bewußterweise, das Leben sammelt sie für uns. Zum Teil sind sie uns sogar vererbt, bestehen sie aus jenen ererbten Denkgewohnheiten, kraft deren ein jeder weiß, was es heißt „zu wirtschaften“, „seine Bedürfnisse mit dem kleinsten Kraftaufwande zu befriedigen“ usw. Aber soweit diese Kenntnisse uns nicht schon mitgegeben sind, soweit vermehren sie sich langsam im Leben. Hierin liegt ein wesentlicher Grund dafür, daß ein gewisses Maß von Lebenserfahrung zu dem erfolgreichen Betriebe der Sozialwissenschaften gehört. Und das erschwert das Studium, das bildet eine Schwierigkeit, die die Naturwissenschaften nicht kennen. Freilich sind die Grund-